

MON-Delegiertenversammlung in Haar mit Perspektivenwechsel

»Wir alle sind der MON!«

Schon die Sitzordnung wies auf das neu gefundene Selbstverständnis im Präsidium hin, das nun auch der Verband für sich entdecken soll: Der MON, das ist nicht nur das Präsidium. Der MON, das sind alle Mitglieder, vom Präsidenten bis zum kleinsten Neuanfänger. Dies war die Botschaft, die in diesem Jahr vom kleinen Theater ausging.

Mit einer Satzungsänderung, der Nachwahl zweier neuer Vizepräsidenten und der Vorstellung der nun abgeschlossenen Strukturanalyse hatte es die Tagesordnung der MON-Delegiertenversammlung in Haar in diesem Jahr wahrhaftig in sich.

Doch die Botschaft, die den Delegierten bereits beim Betreten des Kleinen Theaters in Haar mitgeteilt wurde, war erst einmal eine andere: Das Präsidium, das bisher auf der Bühne Platz genommen hatte, fand sich in diesem Jahr auf dem Parkett wieder, gleichsam »im Volk«. Das neue Selbstverständnis im drittgrößten bayerischen Blasmusikverband lautet: »Wir alle sind der MON«, und nicht etwa das Präsidium oder maximal die »Funktionäre« bis hinunter zur Bezirksebene.

Dieses neue Selbstverständnis hat sich im Laufe des vergangenen Jahres herausgebildet, in dem die Strukturanalyse durch alle Ebenen des Verbandes hindurch durchgeführt wurde. »Mitbestimmung« und »Einbeziehung« lauten die Zauberwörter, die der MON seit der Delegiertenversammlung 2010 entdeckt hat. Dadurch, so Dr. Astrid Heilmair vom Institut für Verbandsforschung und -beratung SVV, habe sich der MON gleichsam ein »Verbands-Leistungsabzeichen« verdient und sich als Qualitätsverband etabliert. Dr. Astrid Heilmair stellte die Ergebnisse der Strukturanalyse vor – in Vertretung von Dr. Hilmar Sturm, der den MON das vergangene Jahr über fachlich begleitet hatte.

Die Strukturanalyse war von den Delegierten mit Spannung erwartet worden, doch bereits vor diesem Tagesordnungspunkt hatten die Delegierten jede

Menge zu tun. Auf Anregung von Dr. Sturm hatte der MON im vorigen Jahr eine »Ehrenamtsausschreibung« gestartet. Von den fünf Bewerbern waren nach einem Auswahlverfahren noch zwei Kandidaten übrig geblieben, die in den vergangenen Monaten die ehrenamtliche Arbeit an der MON-Spitze kennenlernen konnten. Um diese beiden Kandidaten nun auch offiziell ins MON-Präsidium einzubinden, mussten die Delegierten per Satzungsänderung einen neuen Vizepräsidentenposten schaffen. Trotz der Frage, ob das bestehende Präsidium die Aufgaben nicht auch so stemmen könne und des Einwands, dass man nicht satzungsmäßige Posten für Kandidaten schaffen sollte, wurde die Satzungsänderung beschlossen und die beiden Kandidaten Emanuel Staffler (Musikverein Türkenfeld) und Florian Bauer (Musikkapelle Kiefersfelden) von den Delegierten mit wenigen Gegenstimmen gewählt.

Die Berichte des Präsidenten und des Geschäftsführers lieferten wenig Grund zur Diskussion. Der MON steht finanziell auf einem gesunden Fundament, wie auch Wirtschaftsprüfer Andreas L. Huber dem MON und seiner Führung bescheinigte.

Präsident Franz Meyer berichtete stolz und erfreut über die Ereignisse des vergangenen Jahres, von den Wettbewerben über die »Faszination Blasmusik« bis hin zur Strukturanalyse. Zwar habe man in manchen Bereichen, wie etwa beim Thema Notenkopieren oder Künstlersozialkasse, nicht den erwünschten Erfolg erzielen können, jedoch sei man an diesen brennenden Themen weiterhin »dran«. Aufgrund der schwierigen Lage in Sachen KSK



Eine angenehme Pflicht für die beiden Präsidenten Friederike Steinberger (links) und Franz Meyer (rechts) war die Ehrung von Max Kriesmair für 25 und Franz Kellerer (mit Urkunde) für 15 Jahre ehrenamtliche Arbeit an der MON-Spitze.
Foto: Hommer

wurde vom BBMV ein Hilfsfonds eingerichtet, der betroffenen Kapellen zur Seite springen soll, um sie finanziell im Fall eines Rechtsstreits zu unterstützen. Der MON ist an diesem Fonds mit über 10000 Euro beteiligt. Demnächst wird der MON bei den »bürokratischen« Themen auch wieder gemeinsam mit den anderen deutschen Musikverbänden kämpfen – das Präsidium hat den erneuten Beitritt zur Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände (BDMV) beschlossen.

Erfolgreiches Jahr 2010

Der Präsident berichtete auch von personellen Wechseln in der Geschäftsstelle, wo der Vertrag mit Anna Margreiter in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis umgewandelt wurde und eine weitere Teilzeitkraft für die Dauer von Sandra Maiers Erziehungsurlaub eingestellt wurde. Diese Personalentwicklung wurde, so Franz Meyer, auch mit Blick auf das Landesmusikfest 2012 in Weilheim getroffen, das vom MON veranstaltet wird.

Der Präsident dankte neben seinen Präsidiumscollegen und dem Team der Musikkommission sowie der Geschäftsstelle auch den Vertretern der Politik, die die Laienmusik auch im abgelaufenen Jahr unterstützten. Verbandsdirigent Franz Kellerer als Chef der Musikkommission zeigte sich hoch erfreut über die

Erfolge der ober- und niederbayerischen Musiker seit der vorigen Delegiertenversammlung. Im Oberstufenwettbewerb hätten die Stadtkapelle Bad Tölz als Landessieger und die Stadtkapelle Schongau auf dem zweiten Platz den MON hervorragend vertreten. Und auch beim Solo/Duo-Wettbewerb, der am Wochenende vor der Delegiertenversammlung sein Finale gesehen hatte, war das ober- und niederbayerische Kontingent klein, aber fein. Beinahe die Hälfte der MON-Teilnehmer am Landesentscheid konnten mit einem Landessiegertitel die Heimreise antreten. Als besonders wichtig stellte Kellerer auch die Zusammenarbeit mit dem Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen heraus. Gemeinsam mit dem VBSM wurde das neue D1-Theorieheft entwickelt und ein Lehrgang für Bläserklassenleitung ins Leben gerufen. Für das kommende Jahr kündigten alle MON-Spitzen an, die Vorschläge aus den Mitgliederforen und der gesamten Strukturanalyse umzusetzen und den MON weiter zu entwickeln. ho

Weitere Themen

aus der Delegiertenversammlung lesen Sie – wie die Vorstellung der neuen Vizepräsidenten – in der nächsten Ausgabe.